



Sitzung vom 25. August 2026

BESCHLUSS NR. 382 / V1.02.40

Stadtfest 2025 Abrechnung und Abschlussbericht Genehmigung

Ausgangslage

Vom 5.–7. September 2025 fand unter dem Motto «Mir sind Uschter!» das Stadtfest statt. Das Fest bildete den Höhepunkt des 1250-Jahr-Jubiläums der Stadt Uster. Für die Durchführung war ein privates Organisationskomitee (OK) verantwortlich.

Mit Beschluss Nr. 181 vom 7. Mai 2024 hat der Stadtrat dem OK Stadtfest folgende Unterstützung zugesprochen:

1. Ein finanzieller Beitrag über 165 000 Franken (zulasten Unterstützungsfonds)
2. Nicht-Verrechnung von städtischen Leistungen (Infrastruktur, Sicherheit) vom max. 120 000 Franken (im Budget 2025 GF Gesellschaft eingestellt)
3. Defizitgarantie über 50 000 Franken (bei Bedarf über den freien Kredit Stadtrat)
4. Personelle Unterstützung

Allgemeiner Rückblick

Das Stadtfest fand bei sehr gutem Wetter wie geplant statt und wurde von rund 200 000 Personen besucht. Highlights waren die positive, fröhliche Stimmung, die Eröffnung von Bundesrat Albert Rösti und Stadtpräsidentin Barbara Thalmann, das vielfältige Programm, das Engagement der Vereine, die historischen Veranstaltungen zu 1250-Jahre-Uster, der Besuch aus der Partnerstadt Prenzlau, die Rooftop-Bar auf dem Stadthaus und die Abwesenheit von Störungen und sicherheitsrelevanten Vorfällen.

Bericht OK Stadtfest

Das OK zieht in seinem Bericht ein positives Fazit: Gutes Wetter, hervorragende Stimmung, starke Programmpunkte, engagierte Partner und Vereine sowie ein reibungsloser Ablauf prägten den Anlass. Von Besuchenden, Vereinen und Partnern konnte das OK begeisterte Feedbacks entgegennehmen.

Neben dem allgemeinen Erfolg konnten mit einem neuen Getränkekonzept und dem Abfall-Mehrwegkonzept auch Innovationen erfolgreich umgesetzt werden.

Auch finanziell gelang es, einen positiven Abschluss zu erzielen. Dies obwohl die Beteiligung durch Sponsoren, Wirtschaft und Gewerbe deutlich tiefer ausfielen wie beim letzten Stadtfest und auch der Verkauf der Festabzeichen deutlich unter den Erwartungen blieb. Trotz des guten Wetters lag der Getränkeumsatz und der daraus resultierende Kostendeckungsbeitrag für das OK unter dem Budget.

Beim Aufwand konnte man mit Ausgabendisziplin auf die Ertragsausfälle reagieren. Die grösste Ausgabeposition bildeten die Sicherheitskosten mit 27 % vor den Ausgaben für Bauten und Infrastruktur (25 %) und den Programmkosten (17 %).



Die Zusammenarbeit mit der Stadt wird im Bericht als sehr positiv und unterstützend beurteilt. Die Stadt unterstützte das OK da, wo dieses überfordert war oder keine Ressourcen hatte. So zum Beispiel beim Verfassen aller Protokolle, Fragen der Sicherheit, beim Kinder- und Jugendprogramm oder der Organisation von Treffen mit den Vereinen.

Für kommende Ausgaben sollten insbesondere folgende Punkte weiterentwickelt werden:

- Optimierung der OK-Struktur und Ressortverteilung
- Zusammenarbeit Stadt Uster (Unterstützung bei Vereinsarbeit und Kommunikation)
- Kommunikation
- Konditionen für Vereine überprüfen (ev. Tarifvergünstigung)
- Verbesserung der Mehrweg- und Abfalllogistik
- Überprüfung des Finanzierungsmodell (Getränke, Sponsoring, Festabzeichen)
- Getränkekonzept

Bericht Stadt

Die Stadt hat das Stadtfest nach dem Prinzip der Subsidiarität unterstützt. Die Initiative für das Fest ging vom gleichnamigen Verein aus. Die Stadt regte an, das Fest mit dem Stadtjubiläum zu verbinden, stellte Unterstützung in Aussicht, hielt sich aber ansonsten zurück. Als das OK wegen verschiedener Personalvakanz vor einer Herausforderung stand, unterstützte die Stadt, indem sie eigenes Personal delegierte, Aufgaben übernahm und externe Fachpersonen vermittelte. Das OK wurde unterstützt durch den Abteilungsleiter Präsidiales, den Polizeikommandanten und einer Mitarbeiterin der Stadtkanzlei. Diese Mitarbeitenden waren bei allen Sitzungen des OK dabei, halfen wo Bedarf war, waren aber nicht Teil des OKs.

Ergänzend sprach die Stadt eine finanzielle Unterstützung und verrechnete einen grossen Teil ihrer Dienstleistungen intern und nicht zulasten des OKs.

Einzelne Leistungsgruppen leisteten im Rahmen ihres jeweiligen Leistungsauftrags aktive Beiträge an das Fest. So konzipierte die Leistungsgruppe Stadtarchiv historische Veranstaltungen im Zusammenhang mit dem Stadtjubiläum. Die Leistungsgruppe Kindheit, Jugend und Inklusion organisierte Angebote für Familien, Jugendliche und Menschen mit Behinderungen und koordinierte zudem die Zusammenarbeit zwischen den Vereinen und dem Organisationskomitee. Die Leistungsgruppe Kultur unterstützte verschiedene Kulturprojekte im Rahmen der Kulturförderung. Die Leistungsgruppe Abfallbewirtschaftung wirkte bei der Erarbeitung des Konzepts für die Mehrweg- und Abfalllogistik mit. Das Strasseninspektorat übernahm Aufgaben in den Bereichen Signalisation und Reinigung, während der Geschäftsbereich Sicherheit die Bewilligungsverfahren begleitete und für die sicherheitsrelevanten Belange zuständig war. Darüber hinaus betrieb eine private Initiative aus Mitarbeitenden verschiedener Abteilungen gemeinsam mit Mitgliedern des Stadtrates auf ehrenamtlicher Basis eine Rooftop-Bar auf dem Stadthausdach; der daraus erzielte Gewinn wurde an drei gemeinnützige Organisationen gespendet.

Obwohl das Fest durch das Organisationskomitee organisiert und verantwortet und von der Stadt lediglich subsidiär unterstützt wurde, wurde es von zahlreichen Besucherinnen und Besuchern als städtischer Anlass wahrgenommen. Dies zeigte sich unter anderem darin, dass viele Besuchende kein Festabzeichen erwarben, da sie mit Verweis auf ihre Steuerzahlungen bereits einen Beitrag als geleistet betrachteten. Auch kritische Rückmeldungen wurden teilweise direkt an die Stadt und nicht an das Organisationskomitee gerichtet.



Im Hinblick auf eine künftige Durchführung wird zu prüfen sein, welche Aufgaben durch ehrenamtliche beziehungsweise private Strukturen weiterhin übernommen werden können und in welchem Umfang die Stadt organisatorische, personelle oder finanzielle Verantwortung übernehmen soll. Zum Vergleich ist festzuhalten, dass beim gleichzeitig durchgeführten Stadtfest in Dietikon das Organisationskomitee grösstenteils aus Mitarbeitenden der Stadt bestand, welche auch das Präsidium stellte.

Abrechnung städtische Dienstleistungen

Leistung		Betrag	
Sicherheit	Pikett Stadtpolizei, Feuerwehr	Fr.	53 814.15
Sicherheit	Strassenfernhaltesysteme (4 Stk. Neukauf)	Fr.	24 600.00
Patentgebühren		Fr.	3 157.00
Vermietung	PP Pünt, Zeughaus, Stromverteiler	Fr.	11 255.00
Reinigung & Signalisation	Reinigungsdienst & allg. Arbeiten	Fr.	21 734.20
Nachhaltigkeit	Mehrwegbecher	Fr.	1 217.80
		Total	Fr. 115 778.15

Finanzieller Abschluss

Das Stadtfest schliesst finanziell erfolgreich ab. Die Defizitgarantie über 50 000 Franken wird nicht beansprucht. Die städtischen Leistungen wurden mit einem Total von Fr. 115 778.15 durch das Budget des GF Gesellschaft gedeckt. Der finanzielle Beitrag von 165 000 Franken wurde am 29. Januar 2025 dem Verein ausbezahlt und dem Unterstützungsfonds belastet. Die Fondsentnahme bedarf keiner weiteren Abrechnungen.

Fazit

Das Stadtfest 2026 war ein grosser Erfolg. Die Zusammenarbeit zwischen dem privaten OK und der Stadt Uster hat sehr gut funktioniert. Die funktionierende Public-Private-Partnership kann als ein zentraler Erfolgsfaktor bezeichnet werden, neben dem Wetterglück und dem grossen Engagement der Vereine und vor allem des OKs. Dieses wurde ein halbes Jahr später folgerichtig mit dem städtischen Engagementpreis geehrt.

Bei einer zukünftigen Durchführung sind die Rollen und Aufgaben des Organisationskomitees sowie der Stadtverwaltung neu zu beurteilen. Sowohl im Bereich des privaten Engagements, insbesondere beim Sponsoring durch Wirtschaft und Gewerbe, als auch bei der ehrenamtlichen Mitarbeit ist ein rückläufiger Trend festzustellen. Gleichzeitig steigen die Anforderungen sowie der Aufwand in den Bereichen Bewilligungen und Sicherheit kontinuierlich an. Aus heutiger Sicht erscheint es daher fraglich, ob ein privates Organisationskomitee die anfallenden Aufgaben bei einem künftigen Stadtfest weiterhin im bisherigen Umfang übernehmen kann oder ob ein stärkeres Engagement der Stadt erforderlich sein wird.



Der Stadtrat beschliesst:

1. Der Abschlussbericht wird zur Kenntnis genommen und genehmigt.
2. Mitteilung als Protokollauszug an
 - Stadtpräsidentin, Barbara Thalmann
 - Stadtschreiber, Pascal Sidler
 - Abteilungsleiter Präsidiales, Christian Zwinggi
 - Abteilungsleiter Sicherheit, Enrico Quattrini
 - Abteilung Sicherheit, GF Sicherheit, Sascha Buchmann
 - Abteilungsleiter Bau, Hans-Ueli Hohl
 - Abteilung Finanzen

öffentlich